

Anbindung der südlichen Hardtstraße an die Landesstraße 598 Sandhäuser Straße



Gesetzliche Grundlagen

Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.9.2004 (BGBl. I S. 2414)
Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Art. 3 des Investitionsbeschleunigungs- und Wohnbauförderungsgesetzes vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466).
Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) in der Fassung vom 8. August 1995 (GBl. S. 617), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2004 (GBl. S. 884 und 895).
Planzeichenerverordnung 1990 (PlanZVO) vom 18.12.1990 (BGBl. I S. 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Planzeichenerklärung

- Verkehrsfächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB)**
 - Strassenverkehrsflächen
 - Strassenbegrenzungslinie
 - Strassenverkehrsbeschränkung
 - Grünflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB)**
 - öffentliche Grünfläche
 - Bindung für das Anpflanzen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 a + b BauGB)**
 - anzupflanzende Bäume (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 a BauGB)
 - Umgrenzung von Flächen mit Bindung für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 b BauGB)
 - zu erhaltende Bäume (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 b BauGB)
 - Sonstige Planzeichen**
 - Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes (§ 9 Abs. 7 BauGB)
 - Umgrenzung der Flächen, die von der Bebauung freizuhalten sind (§ 9 Abs. 1 Nr. 10 BauGB)
- Nachrichtliche Übernahmen**
- besonders wertvolle und erhaltene Bäume außerhalb des Geltungsbereiches

A Textliche Festsetzungen (§ 9 Abs. 1 BauGB i.V.m. BauNVO)

In Ergänzung der Plananschriften und Planzeichen wird gemäß § 9 Abs. 1 BauGB i.V.m. BauNVO folgendes festgesetzt:

- Umgrenzung der Flächen, die von der Bebauung freizuhalten sind (§ 9 Abs. 1 Nr. 10 BauGB)**
 Die im Plan umgrenzte Fläche ist von Bebauung freizuhalten. Die Bepflanzung innerhalb des Schutzbereichs darf die Höhe von maximal 0,8 m nicht überschreiten. Grundstückszufahrten und Grundstückszugänge sind zulässig.
- Anpflanzen von Bäumen sowie Bindung für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 BauGB)**
 Auf der Südseite der geplanten Straße sind einseitig Walnusdbäume (Juglans regia oder nigra) oder Wildkirschenbäume (Prunus avium) zu pflanzen. Der Abstand innerhalb der Reihe beträgt circa 10 Meter. Die Größenorientierung der in den Straßenbäumen zu pflanzenden Bäume muss dem Mindeststandard: diemal verpflanzt, Stammumfang (18-20 cm) entsprechen. Ein Wechsel der Baumart innerhalb der Baumreihe ist nicht zulässig.
 Die im Plan mit einer Bindung zur Erhaltung gekennzeichneten Einzelbäume sind auf Dauer zu erhalten, zu pflegen und bei Abgang durch Neupflanzungen zu ersetzen.
 Im Erfahrungsbereich von der südlichen Hardtstraße in den vorhandenen Feldweg ist die vorhandene ökologisch wertvolle Gehölzpflanzung auf Dauer zu erhalten, zu pflegen und bei Abgang durch Neupflanzungen zu ersetzen.

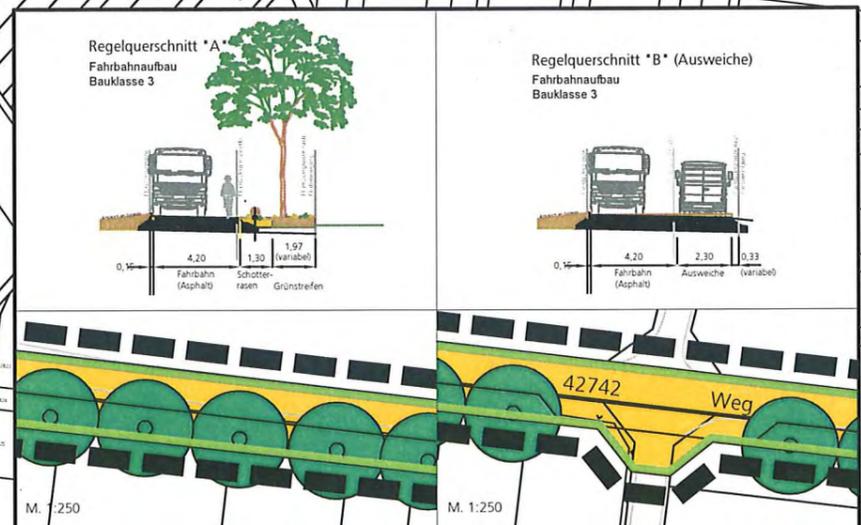
B Hinweise

- Schutz von unterirdischen Versorgungsleitungen**
 Im Bereich der geplanten Baumaßnahme verlaufen unterirdisch neben einer 20 kV-Starkstromleitung, Lichtwellenleiter (Glasfaserkabel) und Fernwärmeleitungen (Stadtwärme und Kabel BW in einer Trasse plus Alcatel ein eigener Trasse). Ein Teil der Fernwärmeleitungen erstreckt sich dabei über den gesamten Ausbaubereich. Beleuchtungskabel sowie eine 1 kV-Leitung tangieren die Baumaßnahme im Randbereich in der Einmündung in die Hardtstraße. Die exakte Lage der Versorgungsleitungen ist nicht bekannt. Daher muss vor Aufnahme von Bauarbeiten durch fachgerechte Erkundungsmaßnahmen wie beispielsweise Suchschlitze, die tatsächliche Lage der Leitungen festgestellt werden. Die Weiterverläufe im Bereich der geplanten Maßnahme eine Gasversorgungsanlage und eine Wasserversorgungsleitung. Auch hier ist die exakte Lage zum Zeitpunkt der Aufgrabung durch Suchschlitze festzulegen.
- Bestehende Bebauungspläne**
 Mit Inkrafttreten dieses Bebauungsplanes werden alle bestehenden Bebauungspläne und Vorschriften des räumlichen Geltungsbereiches aufgehoben.



B E B A U U N G S P L A N

Kirchheim
 Anbindung der südlichen Hardtstraße an die Landesstraße 598 Sandhäuser Straße
 Plan vom 04. Mai 2006
 Erster Bürgermeister: _____
 Oberbürgermeisterin: _____
 Stadtplanungsamt: _____



Aufstellungsbeschluss Die im Geltungsbereich dargestellten Flurstücksgrenzen und -bezeichnungen stimmen mit dem Liegenschaftskataster überein (Stand vom ____ 200__). Der Gemeinderat hat am 07.11.2002 die Aufstellung / Änderung des Bebauungsplanes gemäß § 2 Abs. 1 (BauGB) beschlossen. OB-Referat	Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung Die frühzeitige Bürgerbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wurde nach Bekanntmachung im Stadtblatt (Heidelberger Amtsanzeiger) am 19.11.2003 ortsüblich bekanntgemacht. Stadtplanungsamt	Öffentliche Auslegung Der Gemeinderat hat am ____ 200__, dem Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom ____ 200__, zugestimmt und die öffentliche Auslegung der Planunterlagen beschlossen. OB-Referat	Satzungsbeschluss Der Gemeinderat hat am ____ 200__, den Entwurf des Bebauungsplanes und die Begründung hat gemäß § 3 Abs. 2 BauGB nach ortsüblicher Bekanntmachung im Stadtblatt (Heidelberger Amtsanzeiger) vom ____ 200__, in der Zeit vom ____ 200__, bis ____ 200__, öffentlich ausgelegt. Stadtplanungsamt	Anzeige / Genehmigung Der Gemeinderat hat am ____ 200__, den Bebauungsplan gemäß § 10 BauGB als Satzung und die Begründung beschlossen. Oberbürgermeisterin Ausgefertigt: Heidelberg, den ____ 200__, im Kraft getreten. Oberbürgermeisterin	Inkrafttreten Die Durchführung des Anzeigeverfahrens / Erteilung der Genehmigung / Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses sowie der Hinweis, wo der Bebauungsplan eingesehen werden kann, wurden im Stadtblatt (Heidelberger Amtsanzeiger) am ____ 200__, ortsüblich bekanntgemacht. Der Bebauungsplan ist damit am ____ 200__, in Kraft getreten. Oberbürgermeisterin	Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften Innerhalb von 2 Jahren nach Bekanntmachung des Bebauungsplanes ist eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften gemäß § 214 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB sowie Mängel des Abwägungsvorgangs gemäß § 214 Abs. 3 BauGB gegenüber der Stadt Heidelberg nicht geltend gemacht worden. Heidelberg, den ____ 200__, Stadtplanungsamt
---	--	--	---	---	---	---

